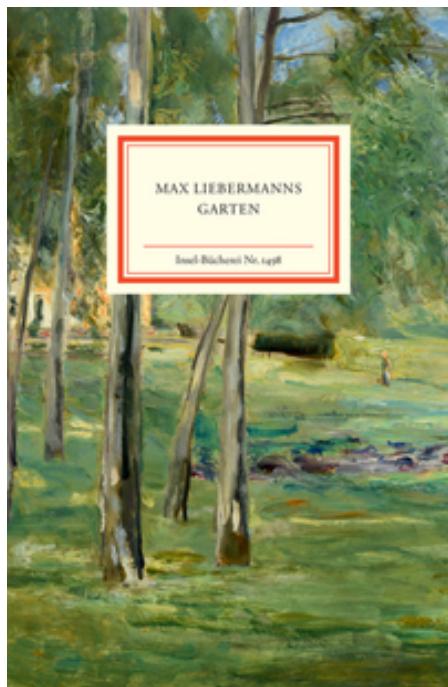


# Insel Verlag

## Leseprobe



Köpnick, Gloria / Stamm, Rainer  
**Max Liebermanns Garten**

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Gloria Köpnick und Rainer Stamm Mit zahlreichen farbigen Abbildungen

© Insel Verlag  
Insel-Bücherei 1498  
978-3-458-19498-9





# MAX LIEBERMANNS GARTEN

Herausgegeben und  
mit einem Nachwort versehen  
von Gloria Köpnick  
und Rainer Stamm

Insel Verlag

Insel-Bücherei Nr. 1498

© Insel Verlag Berlin 2021

MAX LIEBERMANNS  
GARTEN



## VORWORT

Bereits 1909 hatte Max Liebermann das Grundstück in der südwestlich von Berlin gelegenen großbürgerlichen Villenkolonie Alsen am Großen Wannsee erworben. Während der Architekt Paul Baumgarten mit dem Bau des repräsentativen Sommerhauses beauftragt wurde, ließ Liebermann – zu diesem Zeitpunkt einer der führenden Künstler der Moderne in Deutschland und gefragter Porträtiß – einen bis ins kleinste Detail geplanten Garten anlegen. Bei der Konzeption des Gartens stand ihm vor allem Alfred Lichtwark beratend zur Seite. Der Direktor der Hamburger Kunsthalle hatte bereits mehrfach über modernen Gartenbau publiziert und fachliche Expertise bewiesen. Mit großem Engagement beteiligte sich auch Käthe Liebermann, die Tochter des Künstlers, an den Planungen.

Vermehrt widmete sich Liebermann ab 1918 seinem Seegrundstück als Bildsujet, wobei der Maler immer neue Perspektiven und Details des abwechslungsreich gestalteten Gartens schildert, die sich über die Jahre zu umfangreichen Motivgruppen entwickeln. So entstehen Bilder des zur Straßenseite gelegenen Blumen- und Nutzgartens und Ansichten der seeseitig gelegenen Zierbeete, der raffinierten Heckenbepflanzungen oder des Birkenwäldchens. Mit den Wannsee-Bildern entsteht eine Werkgruppe, die schließlich

über 200 Ölgemälde, aber auch Aquarelle, Gouachen und Zeichnungen sowie Grafiken umfasst. Während Liebermanns eindrückliches Frühwerk mit tonigen Gemälden im Stil des Realismus begann, bilden seine Wannsee-Bilder den Höhepunkt des Spätwerks – lyrisch leicht und in furiöser Farbigkeit.

NUTZGARTEN  
UND BLUMENGARTEN



Max Liebermann  
Blumenbeete im Vordergarten, um 1923



Max Liebermann  
Der Nutzgarten in Wannsee nach Nordosten, 1917



Max Liebermann  
Der Nutzgarten nach Nordosten –  
Blumenstauden, 1916



Max Liebermann  
Der Nutzgarten in Wannsee,  
auf dem Weg eine Gärtnerin, 1924



Max Liebermann  
Vordergarten nach Osten, um 1924



Max Liebermann  
Der Eingang zum Landhaus, Enkeltochter  
und Kinderfrau, 1919

»Wir kannten das Haus nicht. Ein Blumenbeet hält unsren Blick gefangen. Blau, rot, gelb, weiß leuchten die Blüten. Die kennen wir. In der Nationalgalerie, in der Ehrenaustellung der Kunstakademie leuchtet diese Pracht des Gartens in den Bildern des Meisters. Kein anderes Haus in Wannsee kann solche Blumenbeete haben. Blumen und immer wieder Blumen, Bauerngartenblumen, blaßrote, tiefrote Gartennelken, Rosen. (...)

Max Liebermann begleitete uns durch das Haus und durch den Vorgarten mit seinen blühenden, duftenden, farbenglühenden Lieblingen, mitten drin die Staffelei, an der er vor wenigen Stunden gearbeitet hatte.«

Lise Leibholz: Besuch bei Max Liebermann,  
in: *Central Verein-Zeitung* v. 15. Juli 1927



Max Liebermann  
Blumenstauden am Gärtnerhäuschen nach Norden, 1928



Willy Lange  
Max Liebermanns Staudengarten und Gartenhaus,  
1920er Jahre



Max Liebermann  
Vordergarten nach Nordosten,  
Gärtnerhaus, 1928

»Blau im Garten ist das malerisch Interessanteste und nirgends ist die Hintergrund- und Nachbarschaftsfrage so bedeutsam.«

Max Liebermann, 1928